

Unsere Sponsoren	2
Kirchengemeinderat (KGR)	4
Ist das nicht katholisch?!	6
Pfadfinder	8
Konfirmationen	10
Unsere Angebote für Senioren	12
Kindertagesstätte	15
Amtshandlungen	16
Ansprechpartner	18
Unsere Sponsoren	19
Besondere Termine	20

Wie bekomme ich den Kirchenboten?

Der Kirchenbote wird mit dem Kieler Express an alle Haushalte verteilt - außer in den Feriengebieten Brasilien, Heidkate, Holm und Kalifornien.

Es liegen aber weitere kostenlose Exemplare für Sie aus:

- in unserer Kirche
- in der Ev. Kindertagesstätte
- in der Gärtnerei Lenkersdorf
- in der Buchhandlung Hergeröder
- im Restaurant „Seestern“
- in beiden Schönberger Apotheken und
- im Gemeindehaus
- im Weltladen
- im Kaufhaus Lindau
- bei Fernseh-Karper
- im Blumenhaus Puck
- bei Edeka Alpen

Kirchengemeinderat (KGR)

Oktober/November 2019

Die Novembersitzung des KGR fand am 30. Oktober 2019 statt. Die Sitzung beginnt mit Losung und Lehrtext, vorgelesen von Prof. Dr. Nebendahl. Christine Heim nimmt zum ersten Mal an einer KGR-Sitzung teil.

Es wird bekannt gegeben, dass der Kirchspielprozess in unserem Kirchspiel „Erweiterte Probstei“, bestehend aus den Kirchengemeinden Laboe, Probsteierhagen, Selent/Schlesen/Schwentinental, Schönberg, durch die Krankheit von Pastor Thoböll, Probsteierhagen, ins Stocken geraten ist.

Das Außengelände der Schutzhütte unserer Waldkinder muss aufgrund von zunehmendem Vandalismus eingezäunt werden. Wenn die Tore des fertiggestellten Zaunes geschlossen sind, müssen die Fußgänger über den alten Friedhof ausweichen.

Der Bauausschuss hat viele offene Punkte zu bearbeiten. Das Pastorat I, das Pastorat II/Krippe, Gemeindehaus, hier die Blitzschutzanlage, das KiTa-Gebäude, hier hat ein Marder sein Unwesen getrieben, die Kirche, hier der Turm mit auszubesserndem Putz und der Treppe und vieles andere mehr.

Frau Morgenthum von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises hat einigen Personen des KGR den Aufbau einer Internetpräsenz erklärt. Dies soll mit Hilfe eines sogenannten Baukastensystems geschehen und über die Website des

Kirchenkreises aufrufbar sein. Frau Block, Frau Heim und Herr Lenkersdorf vom KGR werden an einer Schulung zum Umgang mit dem neuen System teilnehmen. Bis zum März 2020 soll die Homepage der Kirchengemeinde Schönberg nach diesem Baukastensystem erstellt werden.

Dezember 2019

In der Dezembersitzung, die Pastor Sabrowski mit einer Andacht einleitete, begann die Tagesordnung mit verschiedenen Festsetzungen, Genehmigungen, Zuweisungen und Ausschussbesetzungen für Pastor Schwabe.

Unter dem Tagesordnungspunkt 5, Kirchspielprozess, ging es um die neuen Termine für die nächste Sitzung, da die Novembersitzung aus Krankheitsgründen ausgefallen war. Die nächste gemeinsame Sitzung wird voraussichtlich am 25.2. in Selent stattfinden.

In einem anderen TOP ging es um die Kollekten, den Türdienst für die Weihnachtsgottesdienste und den Einsatz der Rettungssanitäter für das Konzert am 21. Dezember und bei den Weihnachtsgottesdiensten.

In einem weiteren TOP wurde ein Entwurf der Jahresrechnung 2018 vorgelegt. Diesem Entwurf, vorgelegt von der Kirchenkreisverwaltung, fehlten leider die Zahlen für die KiTa.

Trotzdem haben Hr. Meyer und Hr. Schöbe eine stichprobenartige Belegprüfung vorgenommen und keine Auffälligkeiten feststellen können.

Kirchengemeinderat (KGR)

Da die Jahresrechnung nicht vollständig vorlag, konnte der Kirchengemeinderat keinen Beschluss fassen.

Es wurde beschlossen, in diesem Jahr auf die Weihnachtsgeschenke für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu verzichten und den für Weihnachtsgeschenke vorgesehenen Betrag aus gegebenem Anlass an die Familie Teichmann zu spenden.

Bedingt durch die frei werdenden Stunden von Fr. Teichmann kam es zu Veränderungen der Wochenarbeitszeiten bei vielen Mitarbeiterinnen der KiTa, für die es entsprechende Beschlussvorschläge von der Kirchenkreisverwaltung gab. Diese Beschlussvorschläge nahm der KGR einstimmig an.

Einen weiteren großen Anteil nahm das Thema um die Heidkate ein. Für die Reinigung hat sich ein Ehepaar gefunden, welches die Reinigung bei Bedarf übernehmen wird. Durchschnittlich wird die Heidkate 27-mal im Jahr vermietet. Die Reinigungspauschale wird ab dem 1. Januar 2020 erhöht werden, ebenso die Übernachtungs-, Strom- und Gaskosten.

Januar 2020

Die Januarsitzung fing mit einem traurigen Ereignis an, Andreas Buchweitz erklärte seinen Austritt aus dem KGR. Er habe zu wenig Zeit und könne daher nicht so mitarbeiten wie er es gerne möchte. Prof. Dr. Nebendahl

drückte das Bedauern des KGR aus und dankte Andreas Buchweitz für seine bisherige Mitarbeit.

Nach dieser Mitteilung fand eine kurze Diskussion über die Möglichkeit einer Nachberufung statt.

Während der Weihnachtsgottesdienste wurde wiederholt ein starkes Grundrauschen in der Mikrofonanlage festgestellt. Aufgrunddessen stand die Neuanschaffung von Mikrofonen auf der Tagesordnung. Das Problem ist die Vielzahl der Nutzer der Mikrofonanlage und damit einhergehend die Änderungen an den Einstellungen.

Es wäre sowohl eine Neuanschaffung als auch eine Modifikation der bestehenden Anlage möglich. Zusätzlich wäre zu klären, ob etwas für die Verbesserung der Akustik in der Kirche getan werden kann. Der Gemeindevorstand wird den konkreten Bedarf ermitteln und eine Kosteneinschätzung einholen.

Unter dem TOP Termine wurden folgende Termine für die kommenden Sitzungen des KGR festgelegt:

22. April, 20. Mai, 24. Juni, 19. August, 16. September, 21. Oktober und 25. November.

Unter dem Punkt Verschiedenes gab Prof. Dr. Nebendahl bekannt, dass er sein Amt als Vorsitzender des KGR niederlegt.

Ein/e neue/r Vorsitzende/r sowie die Stellvertretung sollen in der Februarsitzung gewählt werden.

Thomas Rau

Ist das nicht katholisch?!

„Ist das nicht katholisch?!“ sagte zu mir an Heiligabend ein Gottesdienstbesucher, als er mich in meinem weißen Talar, der sogenannten Albe, sah. Diese Frage begegnet mir immer wieder, wenn evangelische Gottesdienste besonders feierlich mit gesungener Liturgie, Gesten und Ritualen begangen werden.

Manche Dinge wirken „katholisch“, obwohl sie in unserer evangelischen Tradition schon immer üblich waren. Vieles wurde in den vergangenen Jahrzehnten vergessen oder durch andere Formen verdrängt, weil es als unverständlich galt oder schlicht als unmodern.

Dabei ist es in unserer gegenwärtigen, oft als gottesfern empfundenen Zeit besonders wichtig, sich über die eigentliche Bedeutung der kirchlichen Tradition bewusst zu werden. Wirklich katholisch sind viele dieser überlieferten Formen tatsächlich in einem ganz anderen Sinn, denn sie sind in einer Zeit entstanden, in der es in West- und Mitteleuropa nur eine, eben katholische Kirche gab (Katholisch [aus dem Griechischen] bedeutet in seinem Wortsinn allumfassend/die ganze Erde umfassend, also vereinfacht ausgedrückt „allgemein christlich“).

Wir unterhalten in der Probstei zu unseren katholischen Nachbargemeinden und ihren Gemeindegliedern eine

gute Beziehung und sind ökumenisch vernetzt. Gerade, weil evangelische und katholische Christen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten und zusammenfinden werden, soll eine thematische Serie in unserem Kirchenboten in dieser und in den kommenden Ausgaben einen Einblick in vermeintlich katholische Motive und Frömmigkeitsformen geben.

Ist das nicht katholisch?!

Folge 1: Gewänder im Gottesdienst

Der schwarze Talar mit einem weißen Beffchen (urspr. ein Schutz gegen Puder aus dem Bart) ist in den Augen der meisten Menschen das traditionelle Gottesdienstgewand evangelischer Pfarrer. Dabei war es bis in das 18. und teilweise 19. Jahrhundert üblich, altkirchliche Messgewänder zu tragen. Der Talar in seiner heutigen Form wurde dagegen erst um 1811 als Amtstracht für höhere preußische Beamte eingeführt. So trugen ihn beispielsweise auch Juristen, Hochschullehrer und sogar jüdische Rabbiner.

Aus dieser Standestracht entwickelte sich jedoch über Jahrzehnte hinweg ein Erkennungszeichen der evangelischen Kirche, da andere Beamte den Talar heute kaum noch bzw. in anderer Form tragen. Welche Bedeutung dieses (im Grunde weltlich-bürgerliche) Gewand heute noch für den Gottesdienst haben kann und soll, dürfte einmal diskutiert werden.

Ist das nicht katholisch?!

Der Wunsch vieler heutiger Pastoren, der Gottesdienstkleidung wieder einen verstärkt geistlichen Akzent zu verleihen, hat jedoch auch schon zu unsinnigen und manchmal peinlichen Kombinationen geführt, etwa zu schwarzen Talaren, die sowohl mit Beffchen als auch einer farbigen Stola getragen werden.



Ev. Bischof Wolfgang Huber von 1994-2009

Trägt ein Pastor jedoch einen weißen Talar, also die Albe, und darüber eine Stola (ein Stoffstreifen, der um den Hals gelegt wird und links und rechts jeweils fast bis zu den Füßen reicht), so wird dadurch die besondere Bedeutung des Gottesdienstes ausgedrückt. Die Albe kann als symbolisches Taufkleid mit Jesus Christus in Verbindung gebracht werden. In seinem Namen soll im Gottesdienst alles Alte und Dunkle abgelegt werden.

So kann und darf im Grunde jeder Christ diese Farbe als Taferinnerung und als Vergegenwärtigung der Hoffnung tragen (bei Hochzeiten und Konfirmationen spiegelt sich diese Tradition zum Teil noch wider). Vielerorts ist es daher üblich, dass alle im Gottesdienst Mitwirkenden eine Albe tragen.

Dazu kommt für den Pastor die Stola. Sie ist ein besonderes Symbol für die Bürde und Würde des Dienstes, für das Joch Christi, das im Gottesdienst allen sichtbar vor Augen steht.

Weiß als Farbe der Auferstehungshoffnung zu Weihnachten, Ostern, Taufen und manchen Gedenktagen;

Rot als Farbe der Lebenskraft zu Pfingsten, Konfirmation und Amtseinführungen;

Violett als Farbe der Erwartung zu Buß- und Fastenzeiten, besonders im Advent und in der Passionszeit und zu Trauerfeiern und Beichten;

Grün als Farbe des Lebens und der Zuversicht in der Trinitatiszeit.

Teilweise begegnet man aber auch evangelischen Pfarrern mit einer Regenbogenstola. Obwohl dahinter sicherlich ein symbolischer Anspruch steht, widerspricht das dem Sinn der liturgischen Kleidung und ist eher ein persönliches Schmuckstück.

Pastor Björn Schwabe

Die nächste Folge fragt nach der Bedeutung von Maria.

Pfadfinder

Winterlager 2020

Das diesjährige Winterlager fand vom 31.01. bis zum 02.02.2020 in der Strandklausen in Heidkate statt. Insgesamt nahmen 15 Leute an den Übernachtungen teil. Wir starteten am Freitag, den 31.01.2020 um 17:00 Uhr. Als erstes stand unser jährliches Thing auf dem Plan. Thing, so nennen wir den Abend, an dem unsere Amtsinhaber über das vergangene Jahr berichten und auch Anträge eingereicht werden können. Am Thing nahm auch Pastor Schwabe teil.

Beim Thing haben wir auch wie jedes Jahr den Fritz des Jahres, abgeleitet von Probst Friedrich, gekürt. Den Fritz erhält derjenige, der sich im vergangenen Jahr im besonderen Maße in der Gruppe eingebracht hat. Dieses Jahr wurde Julius Hergeröder Fritz des Jahres, unter anderem, weil er das Verwalten unserer Website übernommen hat und auch bei Aktionen stets dabei war.



Später am Abend, nachdem alle gegangen waren, die uns beim Thing unterstützt haben, versammelten sich die Übrigen zum Singen.

Den Samstag verbrachten wir zuerst damit, uns in zwei Teams einzuteilen, um dann für das jeweils andere Team eine Art Schnitzeljagd vorzubereiten. Das Ziel der Schnitzeljagd war es, eine Fahne zu finden, die irgendwo in Heidkate versteckt worden war. Als Stärkung gab es dann heiße Wecken, die von einigen Pfadfindern vorher vorbereitet wurden. Am Abend haben wir dann in Kleingruppen von 2-3 Personen Essen auf den Spirituskochern gekocht. Nachdem alle Kleingruppen gegessen hatten, haben wir uns in der Singerrunde eingefunden und Tschai, das typische Getränk bei uns Pfadfindern, getrunken. Nach einiger Zeit, in der wir zusammen gesungen und gelacht haben, haben wir noch draußen im Dunkeln am Strand ein Geländespiel gespielt.

Jeden Freitag von 17:00 bis 18:30 treffen sich die Pfadfinder ab zwölf Jahren im Gemeindehaus, kommt doch auch mal vorbei.

Zoe Marquardsen

„Gerne gut geschult“

Diesem Motto folgen unsere Gruppenleiter, und aus diesem Grund findet bei uns einmal im Jahr eine Schulung durch einen Referenten des evangelischen Bildungswerks statt.

Im Februar kam deshalb Christian Wenzel zu uns ins Schönberger Gemeindehaus, um mit uns ein Spieleseminar durchzuführen.

Mit dabei waren auch einige Pfadfinder aus anderen Stämmen, die wir eingeladen hatten, so dass wir eine große Gruppe von 23 Pfadfindern bildeten.



23 Pfadfinder nahmen an einem Spieleseminar für Gruppenleiter teil

Zunächst sammelten wir, welche Kategorien von Spielen es gibt, und starteten dann mit einigen Kennenlernspielen, welche das Seminar von Beginn an auflockerten.

Anschließend verbrachten wir den Vormittag im oberen Saal des Gemeindehauses mit vielen Spielen,

welche uns teilweise auch auf das Programm am Nachmittag vorbereiteten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann schließlich in den Gemeindegarten, wo es mit Spielen zum Thema Vertrauen weiterging.

Zunächst wurde erklärt, worauf man bei Vertrauensspielen achten muss, damit es für alle Teilnehmer noch angenehm ist und wie man merkt, dass für eine Gruppe eventuell das Ende erreicht ist und man die Spiele abbrechen muss.

Anschließend gab es viele Vertrauensübungen, in denen sich in Zweiergruppen auf einen finalen Parcours vorbereitet wurde, welcher blind geschafft werden musste.

Alles in allem haben wir Gruppenleiter viel von diesem Tag mitgenommen und hatten gleichzeitig viel Spaß. Gruppenleiter kann man bei uns ab 15 Jahren werden und gerade bei den Gruppenleiterinnen suchen wir Verstärkung.

Lisa-Marie Freitag

Unsere Angebote für Senioren

*Machen, machen, machen ...
... bereuen kann man immer noch.*

Unter diesem Motto stand im Februar der Seniorennachmittag im Gemeindehaus. Nach einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen wurden die Pläne für das laufende Jahr geschmiedet.



Es gibt für die treuen Gäste zwar keine feste Sitzordnung, aber frühes Kommen sichert die besten Plätze, so verteilte eine der knapp 40 überwiegend weiblichen Anwesenden.

Mit sicherem Gespür führte Pastor Sabrowski durch den Nachmittag. Der wichtigste Aspekt war die Planung des diesjährigen Sommerausfluges. Diverse Vorschläge gingen ein. Bevor es zur Abstimmung kam, wurden während der lebhaften Gespräche Erinnerungen an vergangene Ausflüge wie zum Kloster Nütschau, ins Jüdische Museum nach Rendsburg oder im letzten Jahr in den Tierpark Gettorf wach.

Schließlich wurde aus vier Vorschlägen mit großer Mehrheit die Fünf-Seen-Fahrt ausgewählt. Nahezu mit

Lichtgeschwindigkeit hat Sabrowski die Anzahl der Stimmen ermittelt: „Eins, zwei, drei, fünfundzwanzig.“

Die Seniorentreffen, die einmal monatlich stattfinden, werden bereichert durch Vortragsreihen, Bildernachmittage und andere Aktivitäten, so dass jedes Treffen ein besonderes Highlight enthält. In diesem Jahr wird es ein „Best of Landeserntedankfest 2019“ sowie eine Bilderrückschau auf den letztjährigen Ausflug nach Gettorf geben. Die Jahreslosung: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9, 24) bildet den Rahmen für einen theologischen Vortrag. Mit Vorfreude blicken alle Anwesenden auf den Besuch des Probsteimuseums zu dem Thema Frauenleben im Mittelalter, der im Sommer ansteht.

Regen Gesprächsbedarf gab es bei der Wahl zwischen einem Spielenachmittag – Sabrowski schloss dabei Eierlaufen, Sackhüpfen und Topfschlagen kategorisch aus – und einem plattdeutschen Nachmittag (der Pastor wusste von jemandem zu berichten, der drei Sprachen spricht: „Hochdüütsch, Plattdüütsch und über andere Lüüd“. Als erfahrener Diskalkulierer, so bezeichnet er sich selbst, kam Sabrowski wiederum schnell auf das Abstimmungsergebnis von annähernd 25 für den sprachkulturellen Schwerpunkt.

Unsere Angebote für Senioren

Das Jahresprogramm stieß auf einheitliche Zustimmung, nachdem bei der Planung das Problem zu lösen war, dass auch das Jahr 2020 leider nur 12 Monate enthält. Pastor Sabrowski wusste Rat: „Wir nehmen das Mondjahr der Muslime, deren Jahr 13 Mondmonate (à 28 Tage) enthält.“

Zu guter Letzt gab es noch eine Kostprobe aus dem Buch „Besser als Busfahren“ von Renate Bergmann. Die ohnehin schon sehr gelöste Stimmung nahm noch einmal Fahrt auf, Sabrowski ging mit viel Esprit in der Rolle des Ich-Erzählers auf. Er las von den Gedanken einer 82-jährigen Dame, die Urlaubspläne schmiedet und dabei das Traumschiff vor Augen hat.

„Machen, machen, machen – bereuen kann man immer noch.“ Beim Lesen unterbrach sich Sabrowski selbst: „Ich könnt auch Kabarett“. Weiteres heiteres Gelächter.

Die Gäste des Nachmittags kommen wegen der lockeren Atmosphäre und der Entertainerqualitäten des Pastors. Eine Dame erzählt: „Wir verschieben deswegen sogar unsere Sportstunde!“

Übrigens, Nachwuchs ist gern gesehen. Angehende Jungsenioren sind herzlich willkommen, nach dem Motto: machen, machen, machen, bereuen kann man immer noch.

Christine Heim



Unsere Angebote für Senioren

Der Kirchenkaffee in Hein Schönberg feiert Geburtstag, einen runden.

Vor genau zwanzig Jahren rief die damalige Pastorin, Frau Annegret Wegner-Braun, den Kirchenkaffee in Hein Schönberg ins Leben. Dieser findet seither jeden dritten Dienstag im Monat im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage statt.

Ganze siebzehn Jahre führte Pastor Andreas Lütke die Senioren mit christlichem Charme durch die gemeinsamen Nachmittage. Tatkräftige Unterstützung erhielt er dabei z. B. von Frau Buchholz, Frau Unger und Frau Wichelmann.

Für das leibliche Wohl sorgen unsere eifrigen Küchenfeen, die sich liebevoll um das Eindecken und das Kuchenbuffet kümmern. Dafür auf diesem Wege vielen lieben Dank.

Im November letzten Jahres übernahm dann Pastor Björn Schwabe gemeinsam mit Frau Wichmann an seiner Seite die Leitung des Kirchenkaffees.

Nach Begrüßung, kurzer Andacht und Gesang werden Kaffee und Tee getrunken und dazu Kuchen oder Brötchen gegessen, wobei die Senioren sich rege unterhalten und austauschen können. Unsere jeweiligen Leitthemen wissen unsere Senioren im Vorfeld nicht, da sie sich gerne überraschen lassen möchten.

Wir singen, basteln, diskutieren und backen manchmal auch, hören span-

nende Vorträge von unseren jeweiligen Gastrednern/-rednerinnen. So waren die hiesige Feuerwehr, Polizei, der Bürgermeister, die Bürgervorsteherin und eine Märchenerzählerin zu Gast. Im Januar waren wir zum Beispiel mit Pastor Schwabe mittels eines Diavortrags in Gedanken auf dem Jakobsweg unterwegs.

Einmal im Jahr geht es auf große Fahrt. Dann fahren wir mit dem Bus durch unsere wunderschöne Heimat ans ausgesuchte Ziel mit anschließender Einkehr in ein ausgewähltes Gasthaus.

Im Sommer setzt der Kirchenkaffee einmal aus, dann machen wir eine kleine Pause. Es ist entweder der Juli oder August, in diesem Jahr ist es der Juli. Das Jahr endet im Dezember mit einer Weihnachtsfeier, Torte, Kaffeetafel und sehr festlicher Stimmung. Im vergangenen Jahr war der Gesangsverein Eintracht Schönberg anwesend und bereicherte die Feier mit seinen Liedern.

Nicht nur die Bewohner der Wohnanlage „Hein Schönberg“ sind herzlich willkommen, sondern auch Senioren, die in Schönberg und Umgebung wohnen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Uschi Wichmann

Kindertagesstätte

Das war das Jahr 2019 – Das kommt 2020

Das letzte Jahr war das wahrscheinlich schwerste in der Geschichte unserer KiTa. Der Tod unserer Kollegin Kim-Carolina Teichmann machte uns sprachlos und ließ uns schockiert zurück. Die Endlichkeit unseres Lebens wurde einem so drastisch vor Augen geführt. In einem Moment ist das Leben noch schön, im Nächsten ist nichts mehr so, wie es war. Das Team, die Eltern und die Kinder erlebten eine Phase des Trauerns, aber auch des Zusammenhalts. Dies ist nicht selbstverständlich und half uns, die Zeit zu überstehen. Unsere Gedanken waren und sind bei Kims Mann und bei den Zwillingen. Die Anteilnahme, auch außerhalb der KiTa, zeigte, welch toller Mensch sie war. Sie wird immer ein Teil von uns bleiben.

Das Landeserntedankfest war ein Höhepunkt des vergangenen Jahres. Die Kollegen und Kolleginnen standen bei Wind und Wetter in einem Zelt und schminkten die Kinder oder verzauberten sie mit Riesenseifenblasen. Wir sind immer noch sehr angetan über die große Resonanz und über das, was die Veranstalter auf die Beine gestellt hatten. Schönberg konnte und kann davon nur profitieren.

Im Jahr 2020 stehen einige Ereignisse vor der Tür. Wir haben einen tollen

Bauwagen geschenkt bekommen und wollen diesen auch mit Eltern bemalen und gestalten. In diesem Bauwagen soll in Zukunft unsere Werkstatt beheimatet sein, in der die Kinder sägen, hämmern, bauen und gestalten können. Dieses Projekt wird uns in den nächsten Wochen und Monaten begleiten.

Auch werden wir in diesem Jahr eine Elternkonzeption erstellen, welche unsere konzeptionellen Schwerpunkte für Eltern und andere Interessierte benennt und erklärt. Der Kirchenkreis Plön-Segeberg hat die Gestaltung der Homepage komplett überarbeitet und dem Ganzen so ein neues Layout verpasst. Die Elternkonzeption sowie Termine der Schönberger Kirchengemeinde und der KiTa werden Sie hier bald entnehmen können. Schauen Sie doch gerne öfters mal rein, was es Neues zu entdecken gibt. Die Adresse lautet www.kirche-ps.de.

Es grüßt Sie herzlich

Arne Bredenkamp



Ansprechpartner

Unsere Anschrift:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönberg,
Niederstraße 15, 24217 Schönberg
www.kirche-schoenberg.de

Kirchenbüro,  23 82
Gemeindesekretärin Frauke Block  66 84
E-Mail: gemeindebuero@kirche-schoenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 9-13 Uhr, Freitag: 9-12 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 15-18 Uhr

Pastor Björn Schwabe  14 53
Knüll 1, Schönberg E-Mail: pastor-schwabe@kirche-schoenberg.de

Pfarrbezirk I: Schönberg I, Barsbek, Fiefbergen, Heidkate, Krokau,
Stakendorf, Stakendorfer Strand, Wisch

Pastor Gerhard Sabrowski  13 90
Niederstraße 15, Schönberg E-Mail: pastor-sabrowski@kirche-schoenberg.de

Pfarrbezirk II: Schönberg II, Bendfeld, Brasilien, Höhndorf-Gödersdorf,
Holm, Kalifornien, Krumbek, Neuschönberg, Ratjendorf,
Schönberger Strand

Urlaubskirche: Pastorin Jane Mentz  0160 / 93 17 87 56
www.urlaubskirche-probstei.de

Küster Andreas Sass  23 82
 0172 / 41 10 476

Kirchenmusiker Axel Wolter  30 10 70
E-Mail: ax.wolter@gmail.com

Ev. Kindergarten, Leiter Arne Bredenkamp  12 07
www.kiga-tausendfuessler.de

Friedhof, Leiter Udo Schröder-Kantim  29 88
E-Mail: friedhof@kirche-schoenberg.de

Service-Station Hein Schönberg,  41 29 12
Pflegedienste Diakonie

Weltladen Schönberg **Bahnstraße 2**
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr - 12.30 Uhr, Freitag 15 - 18 Uhr